

Der Wert von Natur und Landschaft

Regulierungsleistungen

Naturnahe Landschaften stabilisieren die Ökosysteme, erhöhen ihre Widerstandsfähigkeit gegenüber Störungen und bieten Schutz vor extremen Naturereignissen wie Hochwasser oder Hitze.

Vorsorgeleistungen

Eine intakte Natur reinigt unser (Trink-)Wasser, mindert innerstädtische Temperaturspitzen, liefert Nahrungsmittel und stellt Ausgangsstoffe für Medikamente bereit.

Kulturelle Leistungen

Eine strukturreiche und vielfältige Natur ist positiv für die Sinne. Naturnahe Flächen bedeuten Erholung und Ruhe für Menschen.



Weitere Informationen



Bei Interesse an einer **Biotopverbund-Partnerschaft** wenden Sie sich an: artenschutzzentrum@lfu.bayern.de



www.artenschutzzentrum.bayern.de:
Biotopverbund



www.artenschutzzentrum.bayern.de:
Biotopverbund > Partnerschaften



Besuchen Sie uns auf X: @lfu_bayern
#verbundenumzubleiben
https://twitter.com/lfu_bayern

Impressum

Herausgeber: Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU)
Bürgermeister-Ulrich-Straße 160 | 86179 Augsburg
Telefon: 0821 9071-0
E-Mail: poststelle@lfu.bayern.de
Internet: www.lfu.bayern.de

Konzept: LfU, Bayerisches Artenschutzzentrum (BayAZ),
Christin Werthmüller

Bildnachweis: Christopher Meyer, alle Luftbilder, Foto Stromleitung,
Foto Straßenrand; © mylasa – stock.adobe.com, Foto
Schmetterling; LfU, Maria Wölfl, Grafik Landschaft,
Grafik Biotopverbund; LfU, Frank Karlstetter, Grafik
Zunahme Offenland; www.biolib.de, Zeichnung Pflanzen
und Schmetterling

Stand: Dezember 2023

Druck: Uhl-Media GmbH
Kemptener Str. 36
87730 Bad Grönenbach
01/2024



www.blauer-engel.de/uz195

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- aus 100% Altpapier

Dieses Druckerzeugnis ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.

Diese Publikation wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Für die Inhalte fremder Internetangebote sind wir nicht verantwortlich.



BAYERN | DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter Tel. 089 122220 oder per E-Mail unter direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.

Bayerisches Landesamt für
Umwelt



Bayerisches
Artenschutzzentrum
| Biotopverbund

Biotopverbund in Bayern

Mit Ihrer Fläche Lebensraum schaffen



Als Biotop wird ein Lebensraum für eine charakteristische Gemeinschaft von Tieren und Pflanzen bezeichnet, die ähnliche Umweltbedingungen brauchen.

Verbunden um zu bleiben

Die Natur braucht Raum und Zeit, um sich zu entwickeln. Aus einer jahrhundertelangen extensiven Bewirtschaftung entstanden die Kulturlandschaften Bayerns, die zu einzigartigem Reichtum an Lebensräumen sowie Tieren und Pflanzen geführt haben.

Heute zerstückeln Straßen, Bebauung und Ackerflächen die Landschaft in kleine Lebensrauminseln, die für viele Arten keine ausreichende Lebensgrundlage bieten und einen genetischen Austausch innerhalb der Arten einschränken. Die Folge: **Die Artenvielfalt in Deutschland nimmt ab!**

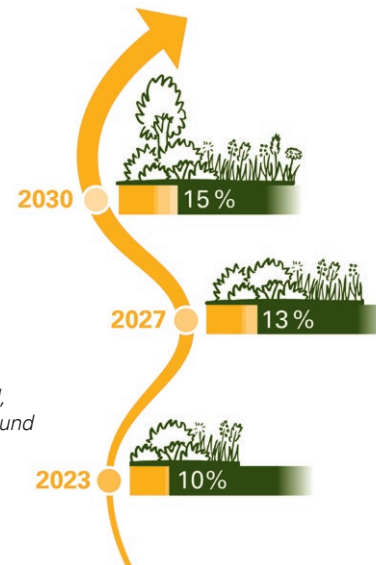
Das Bundesnaturschutzgesetz schreibt den Aufbau eines Biotopverbunds vor.

Dieser dient dazu, Bestände wild lebender Tiere und Pflanzen, Lebensgemeinschaften und Lebensräume dauerhaft zu sichern. Außerdem soll er funktionsfähige ökologische Wechselbeziehungen bewahren, wiederherstellen und entwickeln (§ 21 BNatSchG).

Volksbegehren „Rettet die Bienen“

Seit dem Volksbegehren „Artenvielfalt und Naturschönheit in Bayern – Rettet die Bienen“ und einem Begleitgesetz aus dem Jahr 2019 gibt es auch in Bayern festgelegte Ziele für den Ausbau des Biotopverbunds.

Bisher sind rund 10 % des Offenlandes in Bayern (Stand 2023) in den Biotopverbund integriert. Dieser Anteil soll gemäß dem Bayerischen Naturschutzgesetz bis 2030 auf mindestens 15 % der bayerischen Offenlandfläche erweitert werden. Das umfasst einen Zugewinn von rund 180.000 Hektar, was mehr als dem 20-Fachen der Fläche des Chiemsees entspricht.



Mit Offenland sind alle Landschaften gemeint, die nicht besiedelt oder bewaldet sind, zum Beispiel Wiesen, Äcker und Heiden.

Bedrohte Artenvielfalt

Die Landschaft wird heute weitestgehend intensiv genutzt. Einige Lebensräume für Tiere und Pflanzen stehen unter Schutz, etwa als Nationalparks oder Natura-2000-Gebiete. Zudem sind kleinere Lebensräume geschützt wie Magerrasen oder Feldgehölze.

Doch diese Lebensräume alleine können den Artenschwund nicht aufhalten. Es braucht mehr Flächen, welche die isolierten Lebensräume verbinden und somit das Rückgrat des Biotopverbunds darstellen.



Die Berghexe gehört zu den am meisten gefährdeten Arten in Deutschland.

Netzwerk des Lebens

Mithilfe des Biotopverbunds können sich Tiere und Pflanzen von einer naturnahen Fläche in andere Regionen ausbreiten.

Damit ist der Biotopverbund ein weitläufiges Netzwerk, das aus größeren Kernflächen besteht, die über kleinere Biotope miteinander verbunden sind.

Zu den Verbindungsflächen zählen beispielsweise extensiv genutzte Wiesen oder sogenannte Mikrohabitate. Sie alle können Lebensraum auf Zeit, Orientierungshilfe oder Rastplatz auf dem Weg zu den Hauptlebensräumen sein.



Jede Fläche zählt

Der Biotopverbund lässt sich in Bayern nur realisieren, wenn auch auf bewirtschafteten Flächen sowie auf ungenutzten Flächen im Siedlungsraum und auf dem Land Lebensräume für Tiere und Pflanzen geschaffen und erhalten werden. Jede Fläche ist ein wertvoller Teil des Netzwerks.

Nur gemeinsam lässt sich das Ziel eines wirkungsvollen Biotopverbunds erreichen. Hierzu müssen verschiedene Akteurinnen und Akteure an einem Strang ziehen.

Den Biotopverbund planen, umsetzen und langfristig sichern – das gelingt am besten, wenn sich viele Menschen dafür engagieren.



Anforderungen an die Lebensräume

Tiere und Pflanzen

In den Lebensräumen sind gesetzlich geschützte, seltene oder bedrohte Tier- und Pflanzenarten zu finden. Die vorkommenden Pflanzen sind gebietsheimisch.

Wasserhaushalt

Der Wasserhaushalt ist naturnah. Beispielsweise versorgt ein oberflächennahes Grundwasservorkommen Pflanzen mit Wasser und bildet wertvolle Feuchtbiootope.

Landschaft

Es kommen typische Elemente einer strukturreichen Kulturlandschaft vor wie alte Hutungen.

Schädliche Einflüsse

Die Lebensräume sind frei von Pestiziden und überhöhten Nährstoffeinträgen. Es gibt keine Beeinträchtigung durch künstliche Beleuchtung.

Beziehung

Die (Teil-)Lebensräume stehen miteinander in einer funktionalen Beziehung. Zwischen ihnen findet also eine Wanderung und ein genetischer Austausch von Tieren und Pflanzen statt.

So gelingt der Schutz der Artenvielfalt

Die Grünstreifen und Böschungen entlang von Straßen dienen in erster Linie der Verkehrssicherheit. Gleichwohl haben sie großes Potenzial für den Naturschutz: Häufig ungestört und nicht weiter genutzt können sie mit entsprechender Pflege Verbindungsflächen sein.

Stromleitungen, die durch Wälder verlaufen, müssen frei von Gehölzen sein. Beim ökologischen Trassenmanagement werden Bäume und Sträucher naturverträglich zurückgeschnitten. Die offene Landschaft wird etwa durch Beweidung freigehalten.



Jetzt aktiv werden

Sie besitzen oder bewirtschaften Flächen und möchten etwas zum Erhalt der Artenvielfalt beitragen?

Beim Bayerischen Artenschutzzentrum erhalten Sie einen Überblick über die unterschiedlichen Maßnahmen. Außerdem beraten wir zu den Abläufen und zeigen Möglichkeiten auf, wie gewirtschaftet werden kann, um die Vielfalt auf Acker und Wiese zu fördern.

Partnerschaften im Biotopverbund

Zusammen mit dem Bayerischen Umweltministerium schließen wir Partnerschaften, um den Biotopverbund in Bayern gemeinsam voranzubringen. Dazu knüpfen wir Kontakte zu unterschiedlichen Akteurinnen und Akteuren, die ihre Fläche(n) für eine bestimmte Zeit ökologisch aufwerten möchten.

Die Teilnahme am Biotopverbund erfolgt auf freiwilliger Basis und die Flächen verbleiben vollständig im Verantwortungsbereich der Eigentümerinnen und Eigentümer oder der Verfügungsberechtigten.